



„Der Zeit soll Leben hinzugefügt werden“

Vordringliches Ziel der Palliativmedizin ist es, nicht mehr heilbaren Patienten zu ermöglichen, bei erträglicher Lebensqualität mit der Krankheit leben zu können.

MEDIZIN 12



Streit um Kindergeld kann sich lohnen

Finanzverwaltungen sperren sich oft bei der Auszahlung des Kindergelds. Gerade Eltern von Auszubildenden oder Studenten sollten sich mit dem Recht auskennen.

WIRTSCHAFT 18

HINTERGRUND

Ost-Erweiterung

Sind die Gesundheitspolitiker der Europäischen Union gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft?

2

GESUNDHEITSPOLITIK

Handtuch geworfen

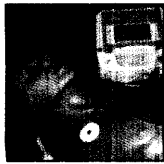


Mecklenburg-Vorpommerns BDA-Chef Dr. Lothar Wilke zieht aus den Querelen um seine Person die Konsequenzen.

6

MEDIZIN

Schnelle Hilfe bei Herzinfarkt



Halbautomatische Defibrillatoren können Leben retten. Betriebssanitäter und Flugpersonal sollten sie bedienen können.

15

Am PC wird das Gehirn geschult

Ein computergestütztes Trainingsprogramm fördert bei Patienten mit Schizophrenie die kognitiven Fähigkeiten.

15

WIRTSCHAFT

Auf Nummer sicher

Ärzte sollten sich bei Anwendungsbeobachtungen den Beobachtungsplan von den Firmen bestätigen lassen.

22

PANORAMA

IOC-Dopingliste geändert

Der bislang zur Inhalation zugelassene Beta₂-Agonist Terbutalin ist für Hochleistungssportler jetzt verboten.

24

SEITENBLICK

Was das Kartenlesen mit dem Monatszyklus zu tun hat

„Frauen können eben keine Straßenkarten lesen!“ Ein Stoßseufzer vieler Männer. Und manchmal stimmt's sogar: Während der Lutealphase ihres Monatszyklus haben Frauen ein schlechteres räumliches Vorstellungsvermögen als sonst. Das haben die Psychologinnen Cheryl M. McCormick und Sarah M. Teillon vom Bates College in Lewiston im US-Staat Maine in einer Studie mit 82 Studenten und Studentinnen festgestellt (Hormones and Behaviour 39, 2001, 29). Grundsätzlich ist das räumliche Vorstellungsvermögen der Frauen schlechter gewesen als das der

Beim medikamentösen Abbruch wird die Betreuung ab Juli besser honoriert

Änderung im EBM wertet Nachsorgeleistungen auf

NEU-ISENBURG (vdb). Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Spitzen der Krankenkassen haben sich dem sanften Druck von Gesundheits- und Familienministerien gebeugt. Leistungen im Zusammenhang mit dem medikamentösen Schwangerschaftsabbruch werden ab Juli dieses Jahres besser vergütet.

In seiner letzten Sitzung hat der Bewertungsausschuß Änderung der Leistungskapitel im EBM vorgenommen. Wichtigster Punkt: Ab Juli wird vor allem der Betreuungsaufwand bei medikamentös ausgelösten Schwangerschaftsabbrüchen besser honoriert. Damit hat sich auf beiden Seiten die Erkenntnis durchgesetzt, daß Überwachung und Betreuung durch die Ziffer 196 bislang nicht ausreichend abgegolten werden.

Im Klartext bedeutet das: Die Betreuungsleistung wird aus Ziffer

196 ausgegliedert. Zusätzlich können dafür zwei weitere Ziffern 63 und 64 abgerechnet werden. Beide Ziffern bilden die unterschiedliche Intensität der Überwachung und Betreuung während der Austreibungsphase ab: mehr als zwei Stunden (900 Punkte) und mehr als vier Stunden (1400 Punkte).

Weitere Änderung: Die Betreuungsleistungen dürfen nicht nur vom Arzt abgerechnet werden, der das Medikament abgeben hat. Um eine adäquate Berechnungsmöglichkeit zu schaffen, können auch Ärzte, die selbst das Medikament nicht abgeben, die Leistungspositionen abrechnen.

Die FDP begrüßt die Entscheidung. Unklar bleibe aber, ob sich jetzt genügend Ärzte finden, die gemäß den Nachsorgeanforderungen über entsprechende Räume und Ausstattung in ihren Praxen verfügen, so Detlef Parr (FDP), Obmann im Gesundheitsausschuß.

Streß macht Krebs – glauben Kranke

TORONTO (ug). 42 Prozent der Brustkrebs-Patientinnen sehen im Streß die Hauptursache ihrer Krankheit. Das hat Dr. Donna E. Stewart von der Universität von Toronto in Kanada bei einer Befragung von 400 Patientinnen, die durchschnittlich seit neun Jahren beschwerdefrei sind, herausgefunden, teilt das Center for the Advancement of Health in Toronto mit. 27 Prozent führen den Krebs auf genetische Ursachen zurück, 26 Prozent auf Umweltfaktoren.

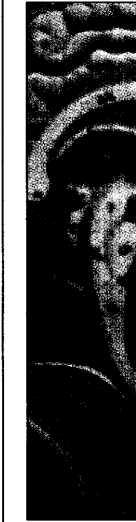
Fällt der Kollektivvertrag

Neuer Gesetzentwurf zu Richtgrößen

BERLIN (eb). Banges Hoffen der Ärzte: Sind mit den budgetablösenden Richtgrößen, die das Bundesgesundheitsministerium nun plant, auch die Kollektivregresse für die Budgetjahre 1999 und 2000 vom Tisch?

Mit absoluter Sicherheit läßt sich dies erst dann sagen, wenn Ende März der Entwurf für Korrekturen am SGB V vorliegt.

Für die Vertragsärzte geht es dabei um immerhin 1,5 Milliarden DM oder maximal jeweils fünf



Durch die Schleimha...

Radi...

MÜHLHEIM pen oder chronisch Nasenmu die Atmu dern. Mit Radiofreq sich die kungen er

Auch O oder Lase den. Doch oft station

Regionale Netze wollen keine neu

KV-Chef Baumgärtner muß sich gegen Vorwürfe wehren, der M...

FREIBURG (msc). Für Dr. Werner Dr. Renate Wiesner-Bornstein von helfen will